

## Impulse für einen Geistlichen Einstieg in kirchlichen Gremien

In einem kirchlichen Gremium ist er selbstverständlich: der Geistliche Einstieg. Er dient dazu, sich gemeinsam auf Christus auszurichten und das Arbeiten unter den Segen Gottes zu stellen. Hier einige Anregungen – auch zum persönlichen Nachdenken:

### Nach den Sommerferien

Im September, nach den großen Sommer-Schulferien, beginnt in Gemeinden oft das „Arbeitsjahr“. Die ersten Sitzungen stehen an. Ein lockerer Einstieg in so eine Sitzung könnte die Impulsfrage sein:

- Wie haben Sie im Urlaub/in den Ferien Kirche erlebt? Haben Sie eine schöne Kirche besichtigt, einen Gottesdienst besucht? Was hat Sie beeindruckt?

In dieser Austauschrunde zu Beginn einer Sitzung geht es nicht darum, jetzt lang und breit vom Urlaub erzählen zu lassen – ein Gedanke, eine Erinnerung pro Sitzungsteilnehmer/in genügt. Hier wird einander nur zugehört, es wird nicht diskutiert, nicht kommentiert.

### Heilig – das sind doch nur die anderen

Heilig – das sind doch nur die anderen! Ich doch nicht. Große Namen fallen uns da ein. Der eine oder andere unter Ihnen mag einen oder mehrere Lieblingsheilige haben.

Als Katholiken hören wir immer wieder: „Jeder Mensch ist zur Heiligkeit berufen.“ Das wird uns schon in der Taufe zugesagt. Was Gott einem Menschen versprochen hat, das hält er auch, das will täglich aufs Neue realisiert werden. Was heißt, dass jeder ganz persönlich von Gott gerufen und auch berufen ist, mit seinen Gaben und Fähigkeiten die Welt und die Kirche mitzugestalten.

Lassen Sie diese Aussagen einmal in Ihrem Herzen ankommen. Fragen Sie sich zunächst persönlich, vielleicht bietet es sich auch zum Austausch an:

- Was heißt es für mich, getauft zu sein?
- Was könnte meine Berufung sein? Was hat Gott in mich hineingelegt?
- Was könnte meine/unsere Antwort auf diese „unverbrüchliche Zusage“ der Liebe Gottes sein

Ein geistliches Element bei einer Sitzung in einem kirchlichen Gremium könnte es auch sein, in einer kurzen Runde voneinander zu hören, was das für Heilige sind, die wir ganz persönlich wertschätzen und was es ist, was uns an ihnen fasziniert.

### Im Laufe des Kirchenjahres

Geistliche Einstiege können sich am Lauf des Kirchenjahres orientieren. Für eine Sitzung im Blick auf die Marienmonate Mai und Oktober bietet sich etwa als Geistlicher Einstieg ein kurzes Mitteilen der Einzelnen an zur Frage:

Maria ist für mich...

Dieser Einstieg eignet sich besonders gut für einen Liturgiekreis. Angepasst ans Kirchenjahr könnte man auch andere Fragen stellen, etwa:

Zu Fronleichnam gehört für mich...

(An Pfingsten) Den heiligen Geist stelle ich mir vor wie...

Im Advent rührt mich immer besonders an...

In dieser Anhörrunde zu Beginn einer Sitzung soll es nicht darum gehen, theologisch fundierte Aussagen von sich zu geben. Vielmehr geht es darum, miteinander ein wenig von seinem eigenen Glauben mit den anderen zu teilen.

### **Gemeinsam ein Bild betrachten**

Mit Hilfe der Kunst sind oft tiefere Schichten zu erreichen. Zu Beginn einer Sitzung kann dazu eingeladen werden, gemeinsam ein Bild zu betrachten und zu meditieren. Es kann etwa ein Bild sein, das eine Szene aus dem Evangelium darstellt. Nach einer kurzen Zeit der Stille sagt jeder, was ihm an diesem Bild auffällt und anspricht – und warum. Das Schöne an einer gemeinsamen Bildbetrachtung ist, dass oft andere mehr sehen; manches Detail, das vielleicht übersehen wurde, rückt in den Blick.

### **Gemeinsam einen geistlichen Text lesen**

Das Vorlesen eines geistlichen Textes ist als Geistlicher Einstieg ein Klassiker. Noch tiefer kann sich dieser Text jedoch einsinken, wenn er gemeinsam betrachtet wird: Einer liest den Text vor (das könnte etwa eine Papstaussage sein, ein Gebet, ein kleiner Auszug aus einer religiösen Zeitschrift oder einem Buch); in ein paar Minuten Stille betrachtet jeder den Text für sich; im Anschluss ist jeder eingeladen, zu einer Aussage im Text den anderen mitzuteilen, warum sie ihn berührt hat.

### **Gemeinsam ein Lied aus dem Gotteslob betrachten**

Ähnlich wie bei den Betrachtungen zuvor kann man als geistlichen Einstieg ein Lied wählen – etwa aus dem Gotteslob. Es wird zunächst gemeinsam gesungen. Nach einer Stille kann jeder mitteilen, was ihn daran berührt hat – ein Textteil, eine besondere Strophe, die Melodie. Vielleicht sind auch Erinnerungen mit diesem Lied verbunden, die sich mitteilen lassen? Zum Abschluss dieses Einstiegs wird das Lied erneut gemeinsam gesungen.

### **Von Maria lernen – ein Impuls zu Weihnachten**

In der Weihnachtsgeschichte bei Lukas begegnen uns die Hirten, die Maria und Josef alles erzählen, was ihnen über ihr Kind von den Engeln gesagt worden ist. Alle staunten über die Worte der Hirten. Maria aber „bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach“.

Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund. Die Hirten konnten nicht schweigen über die freudige Botschaft, die sie zum Stall hat eilen lassen. Die Botschaft trifft auch Maria mitten ins Herz. Sie stellt sich Gott ganz zur Verfügung als Mutter unseres HERRN. Sie kennen bestimmt Begebenheiten oder Worte, die Sie getroffen haben, die Sie tief bewegt haben. So sehr, dass Sie anderen davon erzählen mussten.

Achten Sie doch bei den großen Gottesdiensten in der Weihnachtszeit einmal bewusst darauf, welche Worte oder Aussagen aus den gehörten Texten Sie besonders ansprechen? Was ist es, was Ihr Herz getroffen oder bewegt hat? Eine ausgesprochene Sehnsucht? Eine Zusage?

Als geistlichen Einstieg bei einer Sitzung eines kirchlichen Gremiums – etwa in der Rückschau des Liturgiekreises auf die Weihnachtsliturgien – könnten Sie miteinander teilen, was Sie diesmal persönlich besonders angesprochen hat: eine biblische Aussage, ein Predigtwort, ein Lied, die Musik, das Licht etc... Diese Runde soll allein dem Mitteilen und Hören dienen – es wird nicht gewertet und auch nicht diskutiert.